

розширює навчальні можливості студентів і зменшує витрати на організацію традиційних лабораторій.

Також важливою тенденцією є розвиток партнерства з міжнародними науково-дослідними центрами та бізнесом. Це дозволяє створювати спільні дослідницькі програми та комерціалізувати розробки українських науковців на світових ринках. Така співпраця не лише підвищує конкурентоспроможність вітчизняних університетів, але й сприяє розвитку національної інноваційної економіки.

Однак для реалізації цього потенціалу необхідна не лише технічна модернізація, а й системні зміни в управлінні університетами, а також тісніша інтеграція з промисловістю та міжнародними партнерами.

Шаповалова Альона Дмитрівна

Науковий керівник – ст. викладач Кібенко Л.М.

Державний біотехнологічний університет

HOCHSCHULWESEN IN DEUTSCHLAND

In Deutschland gibt es Universitäten, Fachhochschulen (diese nennen sich zunehmend auch „Hochschulen“), Hochschulen für Musik, Kunst und Film sowie Berufsakademien. Universitäten bieten in der Regel ein sehr breites Fächerspektrum und eine forschungsorientierte wissenschaftliche Ausbildung. An deutschen Hochschulen gilt das Prinzip der „Einheit von Forschung und Lehre“, das heißt, dass Hochschullehrer und fortgeschrittene Studierende auch forschen sollen. Ähnliches gilt für Kunst-, Musik- und Filmhochschulen, wobei dem praktischen künstlerischen Schaffen viel Raum gegeben wird. Fachhochschulen bieten eine wissenschaftliche Ausbildung, die stark an der Berufspraxis orientiert ist. Sie vermitteln vor allem in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft, Sozialwesen, Design und Landwirtschaft eine starke praxisbezogene Ausbildung. Fast jeder dritte Student wählt heute diesen Hochschultyp. An Berufsakademien erfolgt die Ausbildung in enger Abstimmung mit einem Unternehmen, die Studierenden dort sind gleichzeitig in einem Unternehmen als Auszubildende angestellt.

Heutzutage gibt es in Deutschland 282 Hochschulen, in denen über 400 Studienfächer zur Wahl stehen und nahezu jede gewünschte Spezialisierung und interdisziplinäre Forschung ermöglichen. An deutschen Hochschulen studieren viele Ausländer. Der Staat fördert dieses Studium als Beitrag zur internationalen Verständigung.

Die älteste Hochschule in der Bundesrepublik, die Universität Heidelberg, wurde 1386 gegründet. Dann folgte 1388 die Universität in Köln. Universitäten waren damals klein, sie hatten meist nur etwa 200 Studenten. Heute gibt es so viele

Jugendliche, die studieren wollen, dass in manchen Fächern Zulassungsbeschränkungen eingeführt werden, z.B. für Medizin, Jura und Psychologie. Das Abitur eröffnet den Zugang zu allen Studiengängen. In den zulassungsbeschränkten Studiengängen erfolgt die Auswahl der Bewerber durch Aufnahmegespräche, Tests oder durch bestimmte Noten im Abiturzeugnis. Das akademische Jahr besteht in Deutschland aus zwei Semestern, dazwischen liegen Semesterferien. Insgesamt dauern die Lehrveranstaltungen eines Jahres 7 Monate. In der Gestaltung ihres Studiums sind die deutschen Studenten traditionell recht frei. Sie können in vielen Studiengängen noch immer über die Wahl von bestimmten Fächern und Lehrveranstaltungen selbst entscheiden.

Im Zuge des Bologna-Prozesses werden zurzeit fast alle Studiengänge auf das Bachelor-Master-System umgestellt. Die Bachelor-Studiengänge dauern dabei mindestens drei, höchstens vier Jahre, die Master-Studiengänge mindestens ein Jahr und höchstens zwei Jahre. Einige Master-Studiengänge bauen dabei direkt auf bestimmte Bachelor-Studiengänge auf, andere kann man mit jedem Bachelorabschluss oder jedem Bachelor-Abschluss einer bestimmten Fachgruppe studieren, für eine dritte Gruppe von Masterstudiengängen ist eine mehrjährige Berufstätigkeit erforderlich. Zurzeit existieren an vielen Hochschulen parallel zu den Bachelor- und Masterstudiengängen noch die Diplomstudiengänge, deren Abschluss dem Master entspricht. Diese werden jedoch nach und

nach abgeschafft. Lediglich in Pharmazie, Medizin und Jura bleiben die bisherigen Studiengänge (Staatsexamen). Hier erfolgt bis auf weiteres keine Umstellung auf das Bachelor/Master-System. Studierende mit besonders gutem Staatsexamen, Master- oder Diplomabschluss haben die Möglichkeit zu promovieren. In der Medizin ist die Promotion verbreitet.

Einige Ausbildungsgänge, die in anderen Ländern an Hochschulen angesiedelt sind, werden in Deutschland an speziellen beruflichen Schulen angeboten, die nicht als Hochschulen gelten. Dies betrifft insbesondere einige erzieherische, therapeutische und pflegerische Berufe.

Die deutschen Hochschulen sind fast ausschließlich für Forschung und Lehre zuständig, soziale Dienstleistungen (zum Beispiel Wohnen, Verpflegung, Beratung etc.) werden von den Studentenwerken erbracht. In fast allen Bundesländern gibt es darüber hinaus Studierendengenossenschaften, in denen alle Studierende Mitglieder sind. Deren gewählte Vertreter sind zuständig für die Interessenvertretung der Studierenden und bieten ebenfalls Beratung und einige andere Dienstleistungen.

Шаравін Ілля Володимирович

Наукові керівники – канд. філол. наук, доц. Удовенко І.В., ст. викладач Подворна Л.А.

Державний біотехнологічний університет

ENGLISH AS A TOOL FOR EDUCATION AND INNOVATION

The English language has become an essential tool in today's globalized world, serving as a bridge for education, knowledge exchange, and innovations. As one of the most widely spoken languages, English connects people from different countries enabling the spread of scientific research, technological advancements, and educational resources. It is often referred to as the "language of science and technology" because of its dominance in academic publications, global conferences, and online resources.

English proficiency opens the doors to educational opportunities worldwide, allowing students to access courses, lectures, and research papers from prestigious institutions. Many universities around the world, particularly in countries like the United States, the United Kingdom, and Australia, conduct their programs in English.

Knowledge of English enables students to participate in global academic communities, contribute to international projects, and gain insights from leading scientists. It also helps them stay up-to-date with the latest developments in their fields, as most academic publications and online courses are available in English.

In the world of technology and innovation, English is in fact the default language for communication, programming, and documentation. Major technology companies, like Google, Microsoft, and Apple, operate in English, making it essential for professionals in IT and engineering to have a strong grasp of the language. Many programming languages, including Python and Java, use English-based syntax and technical documentation is primarily written in English. As a result, English serves as a key to understanding new technologies, participating in innovation-driven projects, and accessing the latest tools and resources in the tech industry.

Many multinational companies require English proficiency, as it facilitates communication with global teams and clients. Additionally, professional development opportunities, such as international certifications, webinars, and online training programs, are often available only in English. For instance, certifications in fields like business, finance, or IT frequently require knowledge of English to complete exams and access study materials.

This practical application of English empowers individuals to advance their careers and gain competitive advantages in the global job market.

In conclusion, English has become an indispensable tool for education and innovation, enabling individuals to access knowledge, participate in global conversations, and contribute to technological advancements. Its role as the "language of science and technology" is likely to continue